

Eurobarometer-Umfrage 2021: Bürgerinnen und Bürger in Europa unterstützen Wissenschaft und Technologie

27.09.2021 | Berichterstattung weltweit

Die neue Eurobarometer-Umfrage ist nach der Zahl der Teilnehmer und der beteiligten Länder die bislang größte Umfrage zu Wissenschaft und Technologie. Die Ergebnisse bilden die Einstellung der europäischen Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Wissenschaft und Technologie ab und zeichnen ein durchaus positives Bild.

Wie aus der unlängst veröffentlichten neuen Eurobarometer-Umfrage hervorgeht, wird der generelle Einfluss von Wissenschaft und Technologie von 9 von 10 EU-Bürgern (86 Prozent) positiv bewertet. Sie erwarten, dass sich eine Reihe von Technologien, die derzeit entwickelt werden, in den nächsten 20 Jahren positiv auf unsere Lebensweise auswirken wird: Dabei handelt es sich insbesondere um Solarenergie (92 Prozent), Impfstoffe und Technologien zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten (86 Prozent) sowie künstliche Intelligenz (61 Prozent).

Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger an Wissenschaft und Technologie außerordentlich interessiert ist (82 Prozent) und an Orten wie Rathäusern, Museen und Bibliotheken mehr darüber erfahren möchte (54 Prozent). In vielen Bereichen haben sich in den letzten Jahren die Bürgerinnen und Bürger der EU vermehrt für Wissenschaft und Technologie interessiert, höhere Erwartungen in Wissenschaft und Technologie gesetzt und sich stärker dafür engagiert. Am häufigsten nennen die Bürgerinnen und Bürger Gesundheit und medizinische Versorgung sowie die Bekämpfung des Klimawandels, wenn sie dazu befragt werden, in welchen Bereichen Forschung und Innovation etwas bewirken können. Diese Ergebnisse bestätigen das wachsende Interesse an neuen medizinischen Entdeckungen, das seit 2010 von 82 Prozent auf 86 Prozent gestiegen ist.

Die Eurobarometer-Umfrage zeigt auch Herausforderungen für Forschung und Innovation (FuI) auf. Viele Bürgerinnen und Bürger in der EU sind der Ansicht, dass Wissenschaft und Technologie in erster Linie dazu beitragen, das Leben von Menschen zu verbessern, die bereits bessergestellt sind (57 Prozent), und den Unterschieden zwischen den Bedürfnissen von Frauen und Männern nicht genügend Rechnung tragen (23 Prozent). Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Auffassung, dass Forscher in China (58 Prozent), den USA (57 Prozent) und Japan (54 Prozent) den Forschern in der EU im Hinblick auf wissenschaftliche Entdeckungen voraus sind. Auch beim Kenntnisstand über die Wissenschaft treten erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Teilen der Gesellschaft zutage.

Die Bürgerinnen und Bürger der EU bewerten Wissenschaftler und ihre jeweiligen Charakteristika wie Intelligenz (89 Prozent), Zuverlässigkeit (68 Prozent) und deren Bereitschaft zur Zusammenarbeit (66 Prozent) positiv. Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) sind der Ansicht, dass Wissenschaftler in politische Debatten eingreifen sollten, um sicherzustellen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in Entscheidungen einfließen.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger in der EU beziehen ihre Informationen über wissenschaftliche und technologische Entwicklungen über das Fernsehen (63 Prozent), gefolgt von sozialen Netzwerken und Blogs im Internet (29 Prozent) sowie Online- oder Printmedien (24 Prozent). Eine große Mehrheit (85 Prozent) glaubt, dass das Interesse junger Menschen an der Wissenschaft für den künftigen Wohlstand von entscheidender Bedeutung ist. Darüber hinaus wird nach Auffassung der Mehrheit durch die Einbeziehung von Nichtwissenschaftlern in Forschung und Innovation gewährleistet, dass Wissenschaft und Technologie den Bedürfnissen und Werten der Gesellschaft Rechnung tragen (61 Prozent).

Nach der Meinung von fast drei Vierteln (72 Prozent) der Befragten sollten die Regierungen sicherstellen, dass neue Technologien allen zugutekommen, und nach der Ansicht von mehr als drei Vierteln (79 Prozent) sollten die Regierungen dafür sorgen, dass private Unternehmen den Klimawandel bekämpfen.

Hintergrund

Die neue Eurobarometer-Umfrage ist nach der Zahl der Teilnehmer (37.103 Befragte) und der beteiligten Länder (38 Länder – EU-Mitgliedstaaten, EU-Erweiterungsländer, EFTA-Länder und Vereinigtes Königreich) die bislang größte Umfrage zu Wissenschaft und Technologie. Für die Umfrage wurden zwischen dem 13. April und dem 10. Mai 2021 in erster Linie persönliche Befragungen durchgeführt.

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Gemeinschaften und der Zivilgesellschaft steht im Mittelpunkt des [neuen Europäischen Forschungsraums](#) und zielt auf eine größere gesellschaftliche Wirkung und ein höheres Vertrauen in die Wissenschaft ab.

Zum Nachlesen

- Europäische Kommission - Eurobarometer (September 2021): [European citizens' knowledge and attitudes towards science and technology](#)
- Europäische Kommission - Eurobarometer Infografik (September 2021): [What Europeans think about science and technology](#) (PDF)

Quelle: Europäische Kommission

Redaktion: 27.09.2021 von Laura Nientiet, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU

Themen: Ethik, Recht, Gesellschaft, sonstiges / Querschnittsaktivitäten

[Zurück](#)

Weitere Informationen